

Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **13 (1897)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nieder, um den Fabrikanten die Notwendigkeit der Verkürzung der Arbeitszeit klar zu legen. Die Antwort der Fabrikanten war die Ausperrung von 25 Prozent der Metallarbeiter Englands. Das war das Signal zum Generalstreik. Der Gewerbeverein der Maschinenbauer zählt 150,000 Mitglieder und hat 85 Millionen Franken Vermögen; davon werden jede Woche Fr. 1,500,000 an Unterstützung gezahlt.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Sämtliche Granitarbeiten des Neu-Hotel Guggisberg, Burgdorf, sind in engerer Konkurrenz vergeben worden an Ingenieur Vinz. Broggi in Gurtnellen.

Sämtliche Granitarbeiten zum Bau einer Lokomotivremise der S. C. B. sind in engerer Konkurrenz vergeben worden an Ing. Vinz. Broggi in Gurtnellen.

Granitarbeiten für die Villa des Herrn Lustenberger in Cham, sind in engerer Konkurrenz vergeben worden an Ing. Vinz. Broggi in Gurtnellen.

Granitarbeiten z. Schulhausbau Leufen an Joh. Rühle in St. Gallen.

Granitarbeiten zum Schulhausbau kath. Thal an Joh. Rühle in St. Gallen.

Granitlieferung z. d. Kontumazstellungen in St. Gallen an Joh. Rühle in St. Gallen.

Verputzarbeiten an der Kantonschule in St. Gallen an Pfeiffer u. Wendel, Baugeschäft, in St. Gallen.

Die Fenster am Schulhaus Schwanden (Gl.) an Glasermeister Balth. Luchfinger in Schwanden.

Kirchenneubau Gansingen. Spenglerarbeiten an F. Donat in Laufenburg; Schmiedearbeiten an St. Senn, Schmied, und Boutellier, Schmied in Gansingen.

Trübbachverbauung. Steinerner Sperre Nr. 29 samt Ufermauer an M. Dürr u. Co. in Oberschan, fünf hölzerne Sperren nebst Ufermauern an J. Müller z. Alvier in Oberschan; Entwässerungsarbeiten an Fr. Adank jgr. in Oberschan und M. Dürr u. Co. in Oberschan.

Fabrikgebäude für die Kraftstation des Elektrizitätswerks an der Sihl in Rüschlikon: an Ludwig u. Ritter in Thalweil.

Katastervermessung der Gemeinde Zollikon an Buryan, Konfessionsgeometer, Derlikon.

Granitrandsteinlieferung für Zollikon: für die Straße Tiefenbrunnen-Loch an Antonini, Granitsteinlieferant, Wassen; für die Straße Loch-Station Zollikon an Raef u. Blattmann, Zürich III.

Niederdruckwasserheizung im Schulhaus Mänedorf an Gebr. Sulzer, Winterthur.

(Berichtigung in letzter Nr.) Glaserarbeiten für das Schulhaus an der Klingenstrasse Zürich an S. Haggemüller (nicht Haggemacher).

Berschiedenes.

Der neue Bundespalast. In wenigen Tagen wird sich im Gang der Bauarbeiten am Parlamentsgebäude ein bedeutender Abschnitt vollzogen haben: die Vollenbung des Erdgeschosses. Mit dem Schlussstein des mittleren Thorbogens wird das rings das Gebäude umziehende Gesimse, welches Untergeschoß und Hauptgeschoß trennt, geschlossen werden, um im nächsten Jahr den zweiten Stock und die höher gelegenen Teile auszuführen, die teilweise auch gegen das Ende des Jahres eingedeckt werden können.

Bauwesen in Bern. Die Baukunst ist unverwundlich. Ein Architekt allein errichtet wieder auf dem Kirchhof 6 Häuser, eine Backsteinfabrik und 11 solche an der Muesmattstrasse, schreibt der „Unter-Emmenthaler“.

Zum Obergeringieur der Zentralbahn wurde Bahnhofsingenieur Vogt in Solothurn gewählt.

Bauwesen in Basel. Das Baudepartement legte den Entwurf eines Vertrags mit dem Direktorium der Schweiz. Zentralbahn betreffend die Verlegung der Linie der Elsass-Lothringerbahn und die Erstellung einer Güterstation zu St. Johann vor. — Die vom Baudepartement vorgelegten allgemeinen Skizzen für den Bau eines Primarschulhauses auf dem Areal des Kirchen- und Schulgutes an der Schwarzwaldallee werden grundsätzlich genehmigt.

Bauhätigkeit in Basel. Ein ganz neues Industriequartier erstreckt auf der Rlybeckmatte, indem dort ein Flächeninhalt von rund 10,000 Quadratmeter überbaut wird, eine neue Zufahrtsstrasse (Gärtnerstrasse) bedingend, die beim Straßenbahndepot einmündet und bis zur Wiese führt. An den Horbürggottesacker anlehnend und hinter genanntem Depot sich hinziehend, erbaut die Firma Fr. Lindenmeyer-Seiler eine Seidenfärberei in gewaltigen Dimensionen, in Folge der projektierten nur einstöckigen Schiedbauten den kolossalen Flächeninhalt von 8400 m² beanspruchend. Gegen die Wiese hin und in unmittelbarer Folge erstreckt bereits unter dem Holzgerüste des Dachstuhles, ein großer fünfstöckiger Bau von 72 Meter Länge und 18 Meter Breite = 1296 Quadratmeter, die neue Aktienmühle Basel-Augst, die größte analoge Anlage der Schweiz. Mit den erforderlichen Wohnhäusern, Stallungen und Remisen wird der überbaute Flächeninhalt die anfänglich angegebene Zahl Quadratmeter erreichen. Bauführer für beide Bauten sind Fichter und Sandreuter. — An der Rlybeckstrasse, an das Depot anlehnend, werden drei Wohnhäuser erstellt zum Zweck der Unterbringung des zahlreichen dort beschäftigten und stationierten Personals; somit wird ein ganz neues Quartier entstehen, wo noch vor Jahresfrist leere Terrains einen großen Kontrast zu der gewerblichen Stadt boten.

Kanalisation in Basel. Die jüngst begonnenen Kanalisationsarbeiten an der Güterstrasse bieten ein großes Interesse durch die neue patentierte Methode der Schachtverprießung. Die Spritzhölzer stoßen nur auf einer Schachtfseite direkt an die Wand, während sie auf der andern Seite in eine eiserne Spritzröhre von 30 cm Länge und 10 cm Durchmesser einmünden; die Röhre ist mit einem, resp. zwei Schlägen von 15 cm Länge versehen, durch welche ein dreieckiger eiserner Keil getrieben wird, um dem Spritzholz Stemmungsfähigkeit zu geben. Dadurch fällt das zeitraubende Anpassen und Abfagen der Spritzhölzer weg und es können Hölzer der verschiedensten Dimensionen verwendet werden. Die Arbeiten schreiten augenscheinlich rasch vorwärts; die Schachttiefe ist 7,5 Meter; Unternehmer ist Hr. Hans Eberhard.

Für die Entwicklung und Niederlassung der Industrie in Basel wird nach rationeller Erweiterung der Bahnhofanlage die sofortige Anlage von Industrie-Gleisen verlangt. Als Grenzstadt und mit Hilfe der durch Rhein-Dirksfeldner Kanal zu gewinnenden 10,000 Pferdekraften vormöge Basel der Industrie Vorteile zu bieten, wie keine andere Schweizerstadt.

Bauwesen in St. Gallen im Jahre 1896. Der amtliche Bericht sagt: „Während im Jahre 1895 bloß vier Bezugsbewilligungen für neu erbaute Wohnhäuser eingeholt wurden, stieg deren Zahl im Berichtsjahre auf 12; es ist dies zwar noch eine dürftige Vermehrung, aber immerhin ein Anzeichen, daß die Bauhätigkeit aus ihrem Schlafe wieder allmählich erwacht.“

Bauwesen in Zug. Die Stadt Zug erhält nun ein Baugesetz ähnlich demjenigen der Stadt Zürich. Es ist dies ein wichtiger Schritt zu einer rationalen baulichen Entwicklung der schöngelegenen, zukunftsreichen Stadt am lieblichen Zugersee.